

**Hochwasser:
Gefahren
waren
bekannt**

Im Zusammenhang mit der aktuellen Diskussion über das Hochwasser in Graz erinnert die KPÖ daran, dass sie in den vergangenen Jahren im Gemeinderat mehrmals auf die Hochwassergefahr, vor allem im Raum Andritz, hingewiesen hat, beispielsweise in einer Anfrage am 7. November 2002, in dem die Umwandlung einer als Bauland ausgewiesenen Fläche im Gebiet des 100jährigen Hochwassers des Weizbaches als Freiland gefordert wurde. Der Vorrang von Profitinteressen vor dem Hochwasserschutz wurde von uns stets kritisiert.

Auch in der Diskussion um die Penneff-Gründe in Andritz war die KPÖ aktiv. Bereits 2001 stellten wir in einer Aussendung fest: „Andritz litt in den letzten Jahren unter einem höchst unorganischen Wachstum. Es wurden viele Wohnbaugroßvorhaben realisiert, die zu einer Überbelastung des Bezirks durch motorisierten Individualverkehr geführt haben. Selbst das Kanalsystem in Andritz muss aufgrund der starken Bautätigkeit in vielen Abschnitten als minderdimensioniert gelten. Dies führt unter anderem auch beim Projekt Prohaskagasse zu berechtigten Sorgen der Anrainer, welche bereits heute bei Starkregenereignissen unter Überschwemmungen ihrer Keller leiden.“

Warnungen hat es genug gegeben. Erst jetzt – nach dem großen Hochwasser – hat man im Raumordnungsbeirat des Landes den Beschluss gefasst, dass in hochwassergefährdeten Abschnitten künftig keine Bauten mehr genehmigt werden dürfen. Dieser Beschluss kommt reichlich spät.



Nach dem Hochwasser: Schnelle Hilfe durch Grazer Wirtschaftsbetriebe

Die Bediensteten der Grazer Wirtschaftsbetriebe zeigten sich nach dem Hochwasser spontan bereit, die betroffene Bevölkerung bei den Aufräumarbeiten zu unterstützen. In den ersten Stunden nach den Überflutungen meldeten sich fünfzig Mitarbeiter freiwillig zur Unterstützung der Feuerwehr.

KPÖ-Stadträtin Wilfriede Monogioudis: Rasche Hochwasserhilfe



Der Sternwirtweg in Mariatrost wird von den WB wieder gerichtet.

Ihnen folgten in den Tagen danach weitere Bedienstete, die Sondereinsätze zur Sperrmüllentrümpelung leisteten. In den am meisten betroffenen Bezirken Andritz und Mariatrost waren bereits nach wenigen Tagen mehr als 50 Tonnen Sperrmüll abtransportiert und entsorgt worden. Sehr stark betroffen war beispielsweise die katholische Kirche am Haberlandweg, die 12 Containerabfuhrungen dieser kostenlosen Hilfe in Anspruch nahm.

Bis zu 50 Bedienstete der Grazer Wirtschaftsbetriebe wa-



Nach dem Hochwasser: erhöhter Aufwand für die Wirtschaftsbetriebe.

ren seit dem Hochwasserereignis täglich für die betroffene Bevölkerung im Sondereinsatz. Bis dato wurden extra dafür 1200 Arbeitsstunden aufgewendet bzw. geleistet!

110 Tonnen Sandsäcke

Nach der tatkräftigen Unterstützung der Betroffenen warteten auf die Grazer Wirtschaftsbetriebe aber nicht minder anstrengende Aufgaben auf öffentlichen Flächen. 110 Tonnen Sandsäcke mussten eingesammelt und abtransportiert und zahlreiche über-

schwemmte Straßen und Wege oft mühsam gereinigt werden. Die prominenteste Wegstrecke – die Grazer Murpromenade – war tagelang unter Wasser gestanden und konnte in kurzer Zeit wieder instandgesetzt werden.

An zahlreichen beschädigten Straßen sind allerdings starke Schäden entstanden – die Straßensanierungen in diesen Abschnitten werden sich daher noch über die kommenden Monate erstrecken.

Volksbefragung zur Volksschule Ries 98% für Fortbestand!

Die Bezirksbefragung in Ries am 11. 9. zur Erhaltung der Volksschule brachte ein hervorragendes Ergebnis:

1020 Bürgerinnen und Bürger forderten mit ihrem JA den Weiterbestand (bei nur 8 Gegenstimmen), das sind 98,28 Prozent. Die Wahlbeteiligung betrug etwas über 24% - prozentuell bei wei-

tem mehr als z.B. die stadtweite Befragung über das Kunsthau für wenigen Jahren.

KP-Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch: „Die Schule darf nicht geschlossen werden. Über 1000 Menschen im Bezirk fordern ein Umdenken von ÖVP und SPÖ. Politiker sollten bei sich sparen und nicht bei unseren Kindern!“

Rat und Hilfe

**Mieterschutzverband
Steiermark
Sparbersbachgasse 61**

Tel. 38 48 30
(GVB Linie 3 - Rechbauerstraße)
Sprechstunden – Bitte
um tel. Voranmeldung!
Öffnungszeiten:
Mittwoch 14.30 – 19.00 Uhr
Freitag 9.00 – 11.30 Uhr
www.mieterschutzverband.at